

Bezugs-Preis

In der Hauptposition über den im Stadtgebiet und den Vororten erschienenen Ausgaben abgezahlt: vierjährlich 4.50, bei zweimaliger Abstellung ins Land 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.50. Directe Königliche Staatsanzeitung ist Kaiserland: monatlich 4.50.

Die Morgen-Ausgabe erhält um 1/2 Uhr. Die Abend-Ausgabe Wochentags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannigasse 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Sortiments, Alfred Hahn, Universitätsstrasse 3 (Bauhaus).

Louis Löthe,

Katharinenstr. 14, port. und Königsgasse 7.

Nº 92.

Moritz' von Sachsen Jugendjahre.

Wie beschäftigen uns an dieser Stelle mit Vorliebe mit der Geschichte Sachsen und es freut uns, heute unserer Freunde von einem Buche zu danken, das nicht nur die Beziehungen der Sachsen zu sich, sondern das auch von Sachsen und allen Geschichtsfreunden mit großem Interesse gelesen werden wird. Der Verleger, Erich Brandenburg, Privatdozent an unserer Universität, hat sehr vorsichtig gehalten, er verbindet aber mit der wissenschaftlichen Seite eine so geistige, glänzende, klare Darstellung wie man sie selten findet. Von wissenschaftlichen Standpunkten aus können wir hier das bedeutende Werk sehr empfehlen, wobei wir wollen wir verlinnen an der Hand der Ausführungen Brandenburg's ein Bild Moritz' von Sachsen zu geben und insbesondere wollen wir seine Jugend in Augenfassen, da hierin der Schlüssel für den Charakter des Fürsten liegt.

Moritz' von Sachsen ist eine der angenehmsten Personen der sächsischen Geschichte. Er erscheint uns immer als ein Held, als ein Weltmann, auf der einen Seite als ein ruhiger Krieger, auf der anderen als ein hervorragender Diplomat. Die mannigfachen Fehler, die Moritz' Verlagerungen, schätzen in ihm versteckt werden zu wollen, das sächsische Land scheint einer neuen Phase entgegengesehen zu haben, der junge Herzog nimmt eines Alters, der zu den führenden Hoffnungen berechtigt. So sieht Moritz' von Sachsen vor uns. Der Geschichtsschreiber freilich sieht sich von der blendenden Erscheinung nicht beeindrucken, er geht kritisch seinem Weg, er sucht den Charakter des Mannes zu ergründen, seine Handlungen zu erklären, er will jede That mit Gründen belegen wissen. Moritz' von Sachsen, so sagt der Verfasser, ist von der Zeit seines Vaters an bis heute verschieden betrachtet, bald als Verräuber des deutschen Protestantismus, bald als sein Retter gesehen worden, die einen sahen in ihm einen Ganner und Gladiatoren, die anderen einen salaten, idyllischen, schwedischen Diplomaten im Stile Macchiavelli's oder Karl's V., noch andere endlich einen von den höchsten Zielen und Gedanken erfüllten nationalen Helden. Kein Zweifel aber kann daran bestehen, daß sein Wirklichkeit, so farz sie war, für die Entwicklung Deutschlands wie jenseits engeren Sphären von großer Bedeutung gewesen ist.

Als die ungünstige Theilung Sachsen 1455 vor sich ging, waren sich die beauftragten Herren der Ritterschaft, waren die Stände und die Prälaten einig, daß sie eine Theilung verhindern, die Sachsen immer noch als Ganzen vorstellen sollte, da seiner politischen Einfluss nicht reichte. Sie sahen die Theilung mehr als eine Güterverteilung auf und die Fürsten sollten stets fühlen, daß sie nur Theile eines Ganzen in gesondertem Betriebe und Nutzung haben. Das Herzogtum Sachsen fiel als ununterscheidbarer Kurstand vorweg an Ernst; von der Landgrafschaft Thüringen aber und der Markgrafschaft Meißen erhielt jede eine Hälfte, während die Lauenburgischen Herrschäften ungeteilt blieben. Die jüngere Linie bezog jedoch außer dem Anteil an jenen gemeinsamen Besitzungen zwei von einander ganz getrennte Stände: das eine entstieß sich vom Erzbistum an beiden Ufern der Elbe abwärts bis etwa eine Meile unterhalb

—

* Moritz' von Sachsen von Erich Brandenburg, Erste Band. Bild zur Willensberger Capitulation 1547. Mit Titelbild. Leipzig. B. G. Teubner.

Feuilleton.

Geborgen.

Novelle von Berhard Walther.

Wiederholte.

Ein schweres Jahr lag hinter ihm. Als die warme Herbstsonne am Himmel stand, da hatten sie seine geliebte Frau hinausgetragen auf den Friedhof. Der kleine Krieg hatte damals mit den schönen Krönungen spielen wollen, die auf dem Sarg lagen, aber nachher meinte er täglich nach seiner lieben Weiber. Er schaute, da er sie sah, mit der Kette raus, hinein. Sein Herz war Fremd an sehen. Was einer Hoffnung drohte weiter Dampf hervor. Da wurde wohl genossen; folglich mußte es auch jemand sein. Er ging auf die Tür zu und schaute hinein. Erst sah er nicht viel; endlich aber entdeckte er eine wölbliche Gestalt, die am Fenster stand, umwölkt von den wischenden Schwaden.

"Guten Tag!" rief er laut hinein, "Kann ich hier wohl ein Glas Milch bekommen?"

Die Gestalt löste sich aus dem Dampf und kam auf ihn zu, die Hände und bloße Arme an der dicken Schürze abtrocknend.

"Sie wünschen?" fragte sie.

Der Fremde zog den Hut. Das war ja eine Dame, die vor ihm stand, trotzdem sie zum Wachstafel kam! Und eine junge Dame war's. Und eine ganz auffällig hübsche junge Dame dazu.

Und die Hände, die sie nach abtrocknete, waren klein, und ihre Arme weiß.

"Ich bin der Ammricher Doctor Bertram aus Blumenberg", stellte er sich mit Höflichkeit vor, "und komme als alter Kunde, um eine Begeisterung zu bitten."

Jetzt sah er das Gesicht des jungen Mädchens direkt vor sich. Es lag tiefe Trauer darauf. Sie versuchte zu lächeln; aber es gelang ihr schlecht.

"Treten Sie näher!" sagte sie häßlich; "ich will Ihnen geben, was ich vermag."

Sie ging neben ihm her, eine schöne, gleichmäßige Gestalt im einfachen Tressenkleid. Wie sie ihm im Sprechen das Gesicht zuwandte, sah er, daß sie stark verweinte Augen hatte.

"Sie tragen Leid", sagte er unwillkürlich und barmherzig zu ihr.

Sie senkte das Haupt: "Vor drei Tagen haben Sie mir den Verlust gebracht."

"Um Gottesswillen!" rief er und blieb stehen. "Dann verzehnen Sie mein Einbringen. Ich gehe schon."

"Gleiden Sie nur!" bat sie und schlug die braunen Augen mit roteten Wäumen und sah den Fremden ringend an.

"Ja, da frage ich nur?" sagte sie und humpelte ins Unterholz. Erstaunt sah ihr der Ammricher nach.

"Kann? Ich kann denn wie ein Bagdad aus?" fragte er sie und sah sich im blauen Spiegel des Weibers am Wege.

Über es sah ganz hinabgemüht aus und wie ein sehr stattlicher Herr.

"Die ist wohl verdeckt" dachte er und ging zurück. Nun stand er in dem hohen Thaborgen, der auf dem Hof führte. Still und einfam lag er da im Mittagssonne und diente ein paar Mal und trock wieder, mit der Kette raus, hinein. Sein Herz war Fremd an sehen. Was einer Hoffnung drohte weiter Dampf hervor. Da wurde wohl genossen; folglich mußte es auch jemand sein. Er ging auf die Tür zu und schaute hinein. Erst sah er nicht viel; endlich aber entdeckte er eine wölbliche Gestalt, die am Fenster stand, umwölkt von den wischenden Schwaden.

"Guten Tag!" rief er laut hinein, "Kann ich hier wohl ein Glas Milch bekommen?"

Die Gestalt löste sich aus dem Dampf und kam auf ihn zu, die Hände und bloße Arme an der dicken Schürze abtrocknend.

"Sie wünschen?" fragte sie.

Der Fremde zog den Hut. Das war ja eine Dame, die vor ihm stand, trotzdem sie zum Wachstafel kam! Und eine junge Dame war's. Und eine ganz auffällig hübsche junge Dame dazu.

Und die Hände, die sie nach abtrocknete, waren klein, und ihre Arme weiß.

"Ich bin der Ammricher Doctor Bertram aus Blumenberg", stellte er sich mit Höflichkeit vor, "und komme als alter Kunde, um eine Begeisterung zu bitten."

Jetzt sah er das Gesicht des jungen Mädchens direkt vor sich. Es lag tiefe Trauer darauf. Sie versuchte zu lächeln; aber es gelang ihr schlecht.

"Treten Sie näher!" sagte sie häßlich; "ich will Ihnen geben, was ich vermag."

Sie ging neben ihm her, eine schöne, gleichmäßige Gestalt im einfachen Tressenkleid. Wie sie ihm im Sprechen das Gesicht zuwandte, sah er, daß sie stark verweinte Augen hatte.

"Sie tragen Leid", sagte er unwillkürlich und barmherzig zu ihr.

Sie senkte das Haupt: "Vor drei Tagen haben Sie mir den Verlust gebracht."

"Um Gottesswillen!" rief er und blieb stehen. "Dann verzehnen Sie mein Einbringen. Ich gehe schon."

"Gleiden Sie nur!" bat sie und schlug die braunen Augen mit roteten Wäumen und sah den Fremden ringend an.

Ja, ihm auf, mein Vater hätte Sie auch nicht unerquict von Hause gehen lassen. Und ich bin seine Erbin!"

"Sie kann unendlich weinlich heraus. Sie gerade sind mir kein Fremder dem Namen und der Gewohnheit nach; ich habe Jahre Alles an Sie abgefangen, was von uns kam! Treten Sie ein! Koch' mir Wasser für mich!"

"Noch!" sagte er in finstere Theilnahme.

"Ja, bis zum Nachmittag; dann kommt die Gerichtscommission" — sie schaute — „und — verfolgt Alles!"

Sie lehnte sich gegen die Süle des Berands und sang die Hände. — Wohlhabend hob sie das königliche Kleid und sang die Hände gegen ihn auf. Herr Ammricher — vielleicht hat Gott Sie mir gesandt, ich bin ja ganz, ganz allein — und mit graut ich vor dem Tage; bleiben Sie heute bei mir. Ich habe Vertrauen zu Ihnen; helfen Sie mir diesen Tag überstehen! Ich habe keinen Menschen!"

Er richtete sich hoch auf, und fest waren seine Füße: "Schön, ich bleibe hier, und vielleicht kann ich hier und da helfen. Kann ich im Augen wachsen?"

Sie sah ihm dankbar an: "Haben Sie laufen Dank! Sie haben mich Alles verloren. Wenn Sie die Leute kennen! Ich war in Verzweiflung! Sie haben fast Alles an uns verloren, und darum sind mir Alles feind."

Der Woden nahm.

Er trat ans Fenster und rief hinaus: "Friedrich, bringen Sie mir mal den kleinen Jungen!"

"Was soll das?" fragte sie ünglich. — Der Ammricher schwieg.

Da trat das Kind schon ein und ging zufriedlich auf die schwarze Dame los.

"Wer ist das?" fragte der Ammricher das Kind.

"Meine neue Mama!" sagte das Kind. "Das ist Papa gefragt."

Da sah sie ihm nie wieder und sagte es an sich und lächelte. Und so, es sah im Arm hängend, sagte sie, zu dem ersten Manne aufblitzen:

"Lassen Sie mir ein halb Jahr Zeit — nein: das halbe Jahr soll für Sie sein, nicht für mich —"

"Komm, Willi," sagte er kurz. "Und Sie, Adele, leben Sie in Frieden; bettele will ich nicht."

Sie hält das Kind fest umfangen: "Nan denn — ehe Sie im Raum von mir gehen — lieber Alles ertragen! Ja, hier bin ich; nehmen Sie mich, heute, morgen, alle Tage!" Sie hält eine Hand nach ihm ausgestreckt und sah lächelnd auf ihn.

Er neigte sich und umfaßte sie beide.

"Sie hält ich denn mein Glück, und wenn Gott Euch beide."

Sie hält das Kind fest umfangen: "Um Dreien geht die Sache auf!"

"Geborgen! — Geborgen!" sagte sie halb flüsternd; und er fühlte, wie glücklich durch ihre Lieber lief. "Mein Gott, ich halte es nicht!" Sie weinte laut auf.

Draußen knallte der Knaus mit der Peitsche und die Sonne schien so hell ins Zimmer auf die Dreie.

Morgen-Ausgabe.

Auzeigen-Preis

die Geprägte Zeitung 20 Pf.

Zeitungen unter dem Nebenkostspiel (4 geprägte) 50 Pf. vor den Familienzeitungen (6 geprägte) 40 Pf.

Höhere Schriften laut unterer Preis; vergrößerte Tafelblätter und Illustration nach höherem Tarif.

Große Zeitungen (geprägt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung 40 Pf., mit Postbeförderung 40 Pf.

Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Bei den Filialen und Kunstabellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind seitens der Expedition zu zahlen.

Druck und Verlag von G. Holtz in Leipzig.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 20. Februar 1899.

93. Jahrgang.

Ordnung wurde aber infolge vorgenommen, als Heinrich auf jeden weiteren Anspruch verzichtete, so lange einer der Brüder lebte. Wenn also Georg starb, so sollte diesem sein ältester Sohn Johann und nicht Heinrich nachfolgen, vielmehr zwischen den Söhnen Georg's und Johann's eine Brüderlichkeit bestehen. Seitdem aber beide Brüder tot sind, ist es ausdrücklich, dass solche Rechte nicht mehr bestehen.

Herzog Heinrich war 39 Jahre alt, als er die 22-jährige ehejährige Barbara von Westfalen heiratete. Sie schenkte ihm drei Töchter und drei Söhne. Der älteste war Moritz, geboren am 21. März 1521. Herzog Georg hatte zwei Söhne, den ältesten Johann, verheiratet mit der Landgräfin Philippa Schwerin, die später als Witwe in Wittenberg residierte, und den gestiefelten Friedrich. Johann's Sohn war kinderlos. Friedrich unterbrach, somit lag es nahe, dass auch Moritz die Rechte der älteren Linie werden würde. Auf ihn, auf seine Erziehung wurde Herzog Georg Einsicht gewinnen, umso mehr als Moritz' Mutter Barbara der neuen Lehre zugehörte.

Man beginnt ein Kinderspiel, ein Hirn- und Geschickliches des jungen Moritz', eine Rüstungslangsamkeit des Prinzen zwischen ernsthafter Ritterin und altem Heerführer, zwischen den Höfen Dresden und Torgau, zwischen den Höfen Wittenberg und Friedberg, zwischen dem Prinzen und dem Reformator Philipp, zwischen dem Prinzen und dem Kardinal Albrecht von Brandenburg, zwischen dem Prinzen und dem Kardinal Albrecht von Hohenlohe nach Halle. Der Kardinal war aber wohl am wenigsten dazu angetan, aus dem Knaben einen überzeugten Katholiken zu machen.

Albrecht war sehr jung zu seinen hohen Würden gekommen. Vor dem Auftreten Luther's war sein Hof der Sammelpunkt für die Humanisten Deutschlands gewesen, ein freilich stark verkleinerter und altermittler Haushalt zwischen den Höfen Dresden und Torgau, zwischen den Höfen Wittenberg und Friedberg, zwischen dem Prinzen und dem Reformator Philipp, die später als Brüder Heinrich und Albrecht bestimmt wurden. Wittenberg war einst der protestantische Winkel, der protestantische Winkel zu entwenden. Aber es war eine merkwürdige Wahl, die der ernste und strenge Kardinal traf. Herzog Moritz' war ein Kind, das zwischen dem Kardinal und dem Kurfürsten eine wichtige Rolle spielen sollte, eine wichtige Rolle, die nicht nur katholisch war, sondern auch eine katholische Bedeutung.

Die Erfolge innerhalb dieser Linie waren gering, doch geregelt durch einen Hansekrieg Herzog Albrecht's, das seinerzeit von Kaiser Maximilian I. verhindert wurde, und durch eine Heirat Herzog Albrecht's mit einer adeligen Katholiken, Barbara von Brandenburg.

Als nun Moritz' Sohn aus dem Kurfürstenamt ausgesetzt wurde, so kam er nicht nach dem Kurfürstenamt, sondern nach dem Kurfürstenamt des Kardinals Albrecht, der ebenfalls eine wichtige Rolle in der Geschichte der Renaissance spielt.

Der Kardinal war ein großer Förderer der Künste, und er war sehr gern zu seinen Festen eingeladen, die er mit großer Pracht und Pracht ausgestattet hatte.

Der Kardinal war ein großer Förderer der Künste, und er war sehr gern zu seinen Festen eingeladen, die er mit großer Pracht und Pracht ausgestattet hatte.

Der Kardinal war ein großer Förderer der Künste, und er war sehr gern zu seinen Festen eingeladen, die er mit großer Pracht und Pracht ausgestattet hatte.

Der Kardinal war ein großer Förderer der Künste, und er war sehr gern zu seinen Festen eingeladen, die er mit großer Pracht und Pracht ausgestattet hatte.

Der Kardinal war

Gleichgültigkeit verloren zu haben, in Halle. Dann erkrankte er und nun ließ ihn Herzog Georg im Januar 1534 nach Dresden bringen. Hier war es nun ganz anders. So verging nun in Halle lebte, so fleißig und ernst arbeitete man in Dresden. Herzog Georg hielt sich selbst nicht sehr mit Morch beschäftigt zu haben, aber der junge Prinz kam mit einem Mann in innigen Bekehr, der schließlich manchen Einfluss auf ihn ausüben sollte. Das war Georg von Carlowitz. In religiöser Beziehung hatte dieser wohl anfangs ganz auf Seiten des Herzogs Georg gestanden; doch im Jahre 1532 meinte er, die Versicherungen lutherischer Bürger würden am besten in Wasser geworfen; auch und was aber gewann ihn Schmäler, der kluge und mäßigweisen Theologe Dombert Julius von Pfingst, Einfluss auf seine Anschauungen. Seine Anregungen wirkten um so stärker, je weniger Carlowitz sich der Brokolation verschließen konnte, das die neue Lehre noch aller Brokolation besonders in den unteren Schichten der Bevölkerung immer mehr Boden gewann. Er wußte, die Möglichkeit rückte, daß derzeit der Gewalt oder ein Sohn der protestantisch gebliebenen Katharina in Dresden regieren werde, deshalb stärker magte die Bekämpfung werden, daß die Herrschaft der Kirche auch hier ganz zusammenbrechen könnte, wenn man nicht rechtzeitig die nötigen Zugeständnisse mache. Carlowitz zeigte sich daher mehr und mehr der Meinung zu, man solle in den äußerlichen Dingen, die dem Volke am meisten in die Augen fielen, Zugeständnisse machen, das Abendmahl unter breiter Gestalt und die Priesterze gelassen, um durch in Uebrigen den Katholizismus im Herzogtum zu retten. Auch eine Säcularisation der geistlichen Güter war er gar nicht abgeneigt; denn er hoffte die Massen wegen ihres Dünkelns und ihrer Begeistertheit. Zu letzter umstrittenen Pünzen einer Religionserweiterung ist er erst später verzweigt. Wie die subtiles Glaubensfragen, die den großen Konflikt zwischen Autorität und Gewissen hatte er weder Interesse noch Verständnis.

So war auch der ältere Carlowitz kaum der geeignete Mann, um die neuw. lutherische Überzeugung dem jungen Moritz einzupflanzen. Von Freiberg aus that man alles, was Wohnstätten des mächtigen Mannes für den jungen Fürsten zu gewinnen; und Carlowitz wird eine solche Anstellung kennengewesen von der Hand; wer könnte denn wissen, ob Herzog Heinrich nicht bald sein Vaterland sein werde? Seit Moritz in Dresden war, bezog Carlowitz von Herzog Heinrich ein Jägerlohn von 100 Gulden, wofür er ihm gegen Jevermann treu zu dienen versprach außer gegen Georg und dessen Söhne. Und seit dieser Zeit erbte auch Frau von Carlowitz regelmäßig als Rentjunktion im Namen des jungen Herzogs einen kostbaren Ring.

Erneuerungen, Verschönerungen u. im öffentlichen Dienste.

Reportement des Guts zur öffentlichen Unterricht.

Es besagen: die Hochschule zu Altenburg. Collekte des I. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen ausser freier Wohnung im Schulhaus mit Gütern 1000,- A vom Schlossamt, 600,- A vom Landgericht, 72,- A für Versteigerungsstaatskasse und 18,- A für Zentralamt. Bewohnerzettel mit sämtlichen Bezugspunkten sind bis d. 1. März bei dem I. Bezirkshauptmann. Dr. Buhner in Worms anzusehen; — die neugegründete 4. Ränige Rechtschule in Lichtenfels. Collekte des I. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 120,- A Gehalt und 180,- A Wohnungsfeld für einen rechtschulischen Lehrer. Gehalt und unter Beibehaltung sämtlicher Präbenden und Antitüchtungszugeständnisse bis zum 5. März bei dem I. Bezirkshauptmann Schellack in Bremen einzureichen.

Gerichtsverhandlungen.

Röntgenliches Landgericht.

Strafsammer IV.

8. Leipzig, 12. Februar. I. Am frischer Thot erstickte wurde am 10. Dezember Nachmittags gegen 5 Uhr der 20 Jahre alte Arbeiter Friedrich Stöber Th. aus Altenburg, als er es unternommen hatte, in der „Glocke“ in der Eisenkücheleinfache einen der dort aufzustellenden Statuen zu plakieren. Daß diese detailliert bereits erbrochen und 16 Tafeln Chocolade sich angezeigt, soll er bezeugt wurde. Th. fand sich der ihm drohenden Verhaftung durch die Flucht zu entziehen, wurde aber eingekesselt und festgenommen. Es leimte welche sind man unter 14 A dicaten Geld vier Pfennige und ein Bröckchen, einen großen aus einem kleinen Goldstück, ein Portemonnaie und eine große Schreckschelle, ein Seiden, doch man es mit einer gemeinschaftlichen Dose zu thun hatte. Th. will über das Eisenküchenverzeichnis in Halle, bestimmt auf dem hiesigen Magdeburger Baudienst gefahren haben, die Angabe, daß er jedoch eben so unrichtig, wie die Behauptung, daß er die Automaten unbürglich defekt erbrochen habe, um die Chocolade zu essen oder zu verbauen. Selbstverständliche hatte er Th. auf die Beurteilung des Goldstückes in ersten Urteil abgeführt. Am 18. December war Th., der, nachdem er eine am 27. März gesuchte 1½ Ueberlebenszeit verhältnis, auf Befehl gegangen war, von Magdeburg nach Leipzig gekommen, beide im Laufe des folgenden Sonntags auf ein Dienstgelehrtheit aufgegangen ist, was über dem Dienstfeld entdeckt worden. Da Th. sich in seine Notkasse befunden hat, nach oben übersteigert Etat sofort wieder rückläufig geworden ist und sich überhaupt als gemeinigefährlicher Dienst erweilt, formte der Gerichtshof trotz des geringfügigen Objekts nicht zur Verhölung milderner Umstände urtheilen und verurteilte Th. zu zwei Jahren Fristzettel, fünf Jahren Eisenküchenverzeichnis und Sollung seiner Goldstücke.

II. Ein Justizrat wurde am Morgen des 6. Januar im 8. Wirtshaus im Weißgerberviertel in der Person des 45 Jahre alten, vielleicht wegen Betrug belasteten Dienstlers Oscar Friedrich St. und Elegan verurteilt. W. war am Abend des 5. Januar in das Restaurant gekommen, wollte hier zunächst mehrere Gläser Bier und dann drei Blaue Wein sowie zwei Blaue Säfte in lustiger Weise trinken und dann sieben kleine Zigaretten geröstet. Die Zigaretten waren auf 11,80,- A angemessen. Als die Kellnerin Zahlung verlangte, erklärte ihr W. in geträumter Gestalt, daß er über keinen Beutig verfüge. Der Justizrat wurde nun einem berücksichtigen Schwanz übergeben, der den ausser wegen Betrug und Unrechtsbeleidigung auch vielleicht wegen Betriebs-, Bandenkriegs- und Rücksichtslosigkeit die Staatsanwaltschaft bestreitet. W. war leicht erschrocken. Der Gerichtshof billigte dem Justizrat zwar zulässige Einsicht in seine Monate Vergangenheit und zwei Jahre Voraus-

III. Eine diebstädtische Arbeitserin. Am Abend des 4. Januar wurde in der Wohnung des Rechtsanwalts S. im Gemeinschaftlichen Einbruchsbüro überfallen. Der Th., der die Wohnung eindringlich mittels Nachschlüssel geschafft hatte, entwendete ausser einer goldenen Ketten, an welcher in der Mitte ein goldener Rauchfass, ein grünes Stoßfeld, ein blau- und rothörniges Kühl, eine rot- und grünkorone Kleule und einen schwazzen Krinnerkragen mit Sammetknoten. Die criminell-polizeilichen Erörterungen waren schon nach wenigen Tagen zur Ermittlung der Diebstahl

der Person der 28 Jahre alten Fabrik-Mechelchein Ida Anna Werle B. aus Süderitz, die bei dem Rechtsanwalt S. vor Jahren beschäftigt gewesen war. Der größte Theil der gestohlenen Sachen hatte die B. den Diebstahl auszumachen ein, behauptete aber, sie habe die Wohnung nicht mit dem Schlüssel geöffnet, sondern sich während der Mittagspause zwischen 12 und 1 Uhr, als die Tür offen stand, eingeschlichen und sei bis zur Ausführung des Diebstahls hinter einem Nebenständer verborgen gehalten. Der Gerichtshof verurteilte die 19-jähr. Langjährig wegen Übertrüpfung bereite Witwe B. zu zehn Monaten Gefängnis.

IV. (Abbildungsbuch). Am November hatte die 20 Jahre alte Clara Peters G. aus Oberzitz mit einer gewissen R. bei Frau R. in der Bildergalerie in Süderitz gewohnt. Als die R. möglichst ihre Wohnung aufzog, ließ sie einen Stock und einen Spazierstock zurück, welche von der Mietlinie in den Nebenständer gebracht wurden. Am 29. November eignete sich die R. beide Gegenstände aus und kehrte den Stock einer Freundin. Der Gerichtshof billigte ihr, für den im Judikat verurteilten Diebstahl nicht allein die Miete umzulegen zu lassen, sondern erkannte auch auf das geplante Strafmindestmaß von drei Monaten Gefängnis. Ein Monat gilt als durch die erlittene Unterzugsstrafe verbraucht.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* Philharmonische Konzerte. Das zweite außerordentliche philharmonische Konzert findet heute Abend 8 Uhr statt. Das Hauptwerk enthält das Programm Beethovens neue Symphonie mit dem Solo-Duetto der Damen Frau Waller-Hartmann aus Weimar, Frau Marie Adami, wie der Herrn Kammermusiker Heinrich Heller aus Weimar und Otto Scherer. Unter jugendlicher Guitas Brecher wird die erste Aufführung seiner symphonischen Tondichtung „Aus unserer Zeit“ selbst leisten. Als Solist wird sich der junge Artur Argierowicz mit dem Violon-Concert von Liszt-Schawinski einführen. Dem heutigen außerordentlichen Konzert wird ein sehr zahlreiches Publicum bewohnen.

Kunst.

Leipziger Kunstverein.

Ausstellung österreichischer Künstler.

Eine Künstler, der unmittelbar an die Darstellungen eines Anton Steen, Höhne, Trouwer z. B. alter niederländischer Maler antritt, ist der Venezianer Eugen Voermano. Denn wie sonst kann er keine Motive aus den ihm angebotenen Sollstellen, schildert er mit Vorliebe die Thätigkeit und Sitten der unteren Sozialstufen seines Heimatlandes. Aber während man diese Darstellungen den alten Meister mit ihrer Tage eindrucksvoll zeichnen kann, tragen die Arbeiten Voermano mit ihrer breiten Charakteristik, ihrem breit ausgestreckten Kompositionen und schweren Stil, einen fast monotonen Charakter, der durch eine auf großer Ton hinzugetriebene, geistlose Gruppenzeichnung noch unterstrichen wird. „Die Rückspalte“ und „Der Sturm“, mit denen er hier vertreten ist, kennzeichnen seine Eigenschaft. Das erhabenste Bild veranschaulicht eine jener heilen Szenen voller Aufregtheit, wie sie der Ungehorsam des Sitten jenes Sozialstadiums eignet. Aber während man diese Darstellungen Schauter auf dem Felde zeigt, so kann Voermano mit ihrer dichten Stimmungsschärfe es bei beiden gleich trüffeln.

Nach einem Meister glänzendes Tafelgemälde erkennt Gustave Baratte-Bruix in seiner „Salomé“, die im Begriff ist, aus den Händen des Jüngers Diogenes die Schrift mit dem Haupt des Johannes des Täufers entgegen zu nehmen, und in seiner „Apostelgruppe“, die eine Mutter in ihrem Kinder herstellt. Das Hochzeitliche und Geliebtheitige in der Gestalt der Salomé, mit die in den Farbenzähnen Gelb, Rot und Schwarz vom Kreuzbogen gebrachte Darstellung des Täufers, in dem Künstler ebenso vorzüglich gelungen, wie die schwermütige Dämmerungsherrschaft des anderen Bildes.

Weitere Feinheitgleiche die österreichischen Künstler für die Manufaktur der Tonmalerei bestehen, davon geben besonders ihre oft von engstirniger Feinheit der Farbe erfüllten landeskundlichen Schillerungen Zeugnis. Von einer ganz neuen und bedeutenden Seite zeigt sich die österreichische Malerei in ihrer Arbeit, die den Innenraum des Hauses mit dem Innern des Schlosses verbindet, die eine Mutter in ihrem Kinder herstellt. Das Hochzeitliche und Geliebtheitige in der Gestalt der Salomé, mit die in den Farbenzähnen Gelb, Rot und Schwarz vom Kreuzbogen gebrachte Darstellung des Täufers, in dem Künstler ebenso vorzüglich gelungen, wie die schwermütige Dämmerungsherrschaft des anderen Bildes.

Weitere Feinheitgleiche die österreichischen Künstler für die Manufaktur der Tonmalerei bestehen, davon geben besonders ihre oft von engstirniger Feinheit der Farbe erfüllten landeskundlichen Schillerungen Zeugnis. Von einer ganz neuen und bedeutenden Seite zeigt sich die österreichische Malerei in ihrer Arbeit, die den Innenraum des Hauses mit dem Innern des Schlosses verbindet, die eine Mutter in ihrem Kinder herstellt. Das Hochzeitliche und Geliebtheitige in der Gestalt der Salomé, mit die in den Farbenzähnen Gelb, Rot und Schwarz vom Kreuzbogen gebrachte Darstellung des Täufers, in dem Künstler ebenso vorzüglich gelungen, wie die schwermütige Dämmerungsherrschaft des anderen Bildes.

— Ärztemalerei in Italien. Der römische Correspondent der „R. Fr. Fr.“ sendet die folgende Strophe: Der bekannte Olausmann Maggiolini Ferraris veröffentlicht in der „Nuova Antologia“ eingehende Beiträge über die Industrie des Gemüseverkaufs, welche nach Herz-Beaulieu den Italienern die runde Summe von 20 Millionen jährlich einträgt. Herr Ferraris ist sehr gerne um das Doppelte erfreut, da bei den bösen Zeiten das Land einer mächtigen Goldzufuhr dringend bedarf. In den Straßen Rom's bietet man zur Stunde Sa und So häufiger als das jüngste Treiben vor, in dem die Kaufleute der Kartoffelnbrigaden sind. Eine gewisse Vermischtheit mit den landeskundlichen Kästen zeigen die Italienern ebenfalls, wenn sie den Kartoffelnbrigaden gegenüberstehen. Die Kaufleute, in dem Wegesranden zu Fuß, tragen eine Tasche der Karde, die das Wildbrot durch ihr Weizen zu verfeinern und zu einem vollen köstlichen Einbrot zu erhalten weiß. Denzelbe Kästner zeigt noch ein wegen seiner coloristischen Gemüthe interessantes weissliches Gemüsebündel, das dem Kästner mit der Bezeichnung „Sommerkraut“ genannt wird. Es zeigt in ein Dämmerung gehülltes „Sommerkraut“ mit einer überaus feinen und ausdrucksvollen Farbe, die den Sommerkraut in der Täfelchen so selbstverständliche Sache paßt. So recht die italienische Definition des kartoffeligen (s. 177 D. 50, 16); ut ab excedente veris per brevissimas mutationes disputatione ad ea, quae evidenter falsa sunt, perducatur.

— Ärztemalerei in Italien. Der römische Correspondent der „R. Fr. Fr.“ sendet die folgende Strophe: Der bekannte Olausmann Maggiolini Ferraris veröffentlicht in der „Nuova Antologia“ eingehende Beiträge über die Industrie des Gemüseverkaufs, welche nach Herz-Beaulieu den Italienern die runde Summe von 20 Millionen jährlich einträgt. Herr Ferraris ist sehr gerne um das Doppelte erfreut, da bei den bösen Zeiten das Land einer mächtigen Goldzufuhr dringend bedarf. In den Straßen Rom's bietet man zur Stunde Sa und So häufiger als das jüngste Treiben vor, in dem die Kaufleute der Kartoffelnbrigaden sind. Eine gewisse Vermischtheit mit den landeskundlichen Kästen zeigen die Italienern ebenfalls, wenn sie den Kartoffelnbrigaden gegenüberstehen. Die Kaufleute, in dem Wegesranden zu Fuß, tragen eine Tasche der Karde, die das Wildbrot durch ihr Weizen zu verfeinern und zu einem vollen köstlichen Einbrot zu erhalten weiß. Denzelbe Kästner zeigt noch ein wegen seiner coloristischen Gemüthe interessantes weissliches Gemüsebündel, das dem Kästner mit der Bezeichnung „Sommerkraut“ genannt wird. Es zeigt in ein Dämmerung gehülltes „Sommerkraut“ mit einer überaus feinen und ausdrucksvollen Farbe, die den Sommerkraut in der Täfelchen so selbstverständliche Sache paßt. So recht die italienische Definition des kartoffeligen (s. 177 D. 50, 16); ut ab excedente veris per brevissimas mutationes disputatione ad ea, quae evidenter falsa sunt, perducatur.

— Ärztemalerei in Italien. Der römische Correspondent der „R. Fr. Fr.“ sendet die folgende Strophe: Der bekannte Olausmann Maggiolini Ferraris veröffentlicht in der „Nuova Antologia“ eingehende Beiträge über die Industrie des Gemüseverkaufs, welche nach Herz-Beaulieu den Italienern die runde Summe von 20 Millionen jährlich einträgt. Herr Ferraris ist sehr gerne um das Doppelte erfreut, da bei den bösen Zeiten das Land einer mächtigen Goldzufuhr dringend bedarf. In den Straßen Rom's bietet man zur Stunde Sa und So häufiger als das jüngste Treiben vor, in dem die Kaufleute der Kartoffelnbrigaden sind. Eine gewisse Vermischtheit mit den landeskundlichen Kästen zeigen die Italienern ebenfalls, wenn sie den Kartoffelnbrigaden gegenüberstehen. Die Kaufleute, in dem Wegesranden zu Fuß, tragen eine Tasche der Karde, die das Wildbrot durch ihr Weizen zu verfeinern und zu einem vollen köstlichen Einbrot zu erhalten weiß. Denzelbe Kästner zeigt noch ein wegen seiner coloristischen Gemüthe interessantes weissliches Gemüsebündel, das dem Kästner mit der Bezeichnung „Sommerkraut“ genannt wird. Es zeigt in ein Dämmerung gehülltes „Sommerkraut“ mit einer überaus feinen und ausdrucksvollen Farbe, die den Sommerkraut in der Täfelchen so selbstverständliche Sache paßt. So recht die italienische Definition des kartoffeligen (s. 177 D. 50, 16); ut ab excedente veris per brevissimas mutationes disputatione ad ea, quae evidenter falsa sunt, perducatur.

— Ärztemalerei in Italien. Der römische Correspondent der „R. Fr. Fr.“ sendet die folgende Strophe: Der bekannte Olausmann Maggiolini Ferraris veröffentlicht in der „Nuova Antologia“ eingehende Beiträge über die Industrie des Gemüseverkaufs, welche nach Herz-Beaulieu den Italienern die runde Summe von 20 Millionen jährlich einträgt. Herr Ferraris ist sehr gerne um das Doppelte erfreut, da bei den bösen Zeiten das Land einer mächtigen Goldzufuhr dringend bedarf. In den Straßen Rom's bietet man zur Stunde Sa und So häufiger als das jüngste Treiben vor, in dem die Kaufleute der Kartoffelnbrigaden sind. Eine gewisse Vermischtheit mit den landeskundlichen Kästen zeigen die Italienern ebenfalls, wenn sie den Kartoffelnbrigaden gegenüberstehen. Die Kaufleute, in dem Wegesranden zu Fuß, tragen eine Tasche der Karde, die das Wildbrot durch ihr Weizen zu verfeinern und zu einem vollen köstlichen Einbrot zu erhalten weiß. Denzelbe Kästner zeigt noch ein wegen seiner coloristischen Gemüthe interessantes weissliches Gemüsebündel, das dem Kästner mit der Bezeichnung „Sommerkraut“ genannt wird. Es zeigt in ein Dämmerung gehülltes „Sommerkraut“ mit einer überaus feinen und ausdrucksvollen Farbe, die den Sommerkraut in der Täfelchen so selbstverständliche Sache paßt. So recht die italienische Definition des kartoffeligen (s. 177 D. 50, 16); ut ab excedente veris per brevissimas mutationes disputatione ad ea, quae evidenter falsa sunt, perducatur.

— Ärztemalerei in Italien. Der römische Correspondent der „R. Fr. Fr.“ sendet die folgende Strophe: Der bekannte Olausmann Maggiolini Ferraris veröffentlicht in der „Nuova Antologia“ eingehende Beiträge über die Industrie des Gemüseverkaufs, welche nach Herz-Beaulieu den Italienern die runde Summe von 20 Millionen jährlich einträgt. Herr Ferraris ist sehr gerne um das Doppelte erfreut, da bei den bösen Zeiten das Land einer mächtigen Goldzufuhr dringend bedarf. In den Straßen Rom's bietet man zur Stunde Sa und So häufiger als das jüngste Treiben vor, in dem die Kaufleute der Kartoffelnbrigaden sind. Eine gewisse Vermischtheit mit den landeskundlichen Kästen zeigen die Italienern ebenfalls, wenn sie den Kartoffelnbrigaden gegenüberstehen. Die Kaufleute, in dem Wegesranden zu Fuß, tragen eine Tasche der Karde, die das Wildbrot durch ihr Weizen zu verfeinern und zu einem vollen köstlichen Einbrot zu erhalten weiß. Denzelbe Kästner zeigt noch ein wegen seiner coloristischen Gemüthe interessantes weissliches Gemüsebündel, das dem Kästner mit der Bezeichnung „Sommerkraut“ genannt wird. Es zeigt in ein Dämmerung gehülltes „Sommerkraut“ mit einer überaus feinen und ausdrucksvollen Farbe, die den Sommerkraut in der Täfelchen so selbstverständliche Sache paßt. So recht die italienische Definition des kartoffeligen (s. 177 D. 50, 16); ut ab excedente veris per brevissimas mutationes disputatione ad ea, quae evidenter falsa sunt, perducatur.

— Ärztemalerei in Italien. Der römische Correspondent der „R. Fr. Fr.“ sendet die folgende Strophe: Der bekannte Olausmann Maggiolini Ferraris veröffentlicht in der „Nuova Antologia“ eingehende Beiträge über die Industrie des Gemüseverkaufs, welche nach Herz-Beaulieu den Italienern die runde Summe von 20 Millionen jährlich einträgt. Herr Ferraris ist sehr gerne um das Doppelte erfreut, da bei den bösen Zeiten das Land einer mächtigen Goldzufuhr dringend bedarf. In den Straßen Rom's bietet man zur Stunde Sa und So häufiger als das jüngste Treiben vor, in dem die Kaufleute der Kartoffelnbrigaden sind. Eine gewisse Vermischtheit mit den landeskundlichen Kästen zeigen die Italienern ebenfalls, wenn sie den Kartoffelnbrigaden gegenüberstehen. Die Kaufleute, in dem Wegesranden zu Fuß, tragen eine Tasche der Karde, die das Wildbrot durch ihr Weizen zu verfeinern und zu einem vollen köstlichen Einbrot zu erhalten weiß. Denzelbe Kästner zeigt noch ein wegen seiner coloristischen Gemüthe interessantes weissliches Gemüsebündel, das dem Kästner mit der Bezeichnung „Sommerkraut“ genannt wird. Es zeigt in ein Dämmerung gehülltes „Sommerkraut“ mit einer überaus feinen und ausdrucksvollen Farbe, die den Sommerkraut in der Täfelchen so selbstverständliche Sache paßt. So recht die italienische Definition des kartoffeligen (s. 177 D. 50, 16); ut ab excedente veris per brevissimas mutationes disputatione ad ea, quae evidenter falsa sunt, perducatur.

— Ärztemalerei in Italien. Der römische Correspondent der „R. Fr. Fr.“ sendet die folgende Strophe: Der bekannte Olausmann Maggiolini Ferraris veröffentlicht in der „Nuova Antologia“ eingehende Beiträge über die Industrie des Gemüseverkaufs, welche nach Herz-Beaulieu den Italienern die runde Summe von 20 Millionen jährlich einträgt. Herr Ferraris ist sehr gerne um das Doppelte erfreut, da bei den bösen Zeiten das Land einer mächtigen Goldzufuhr dringend bedarf. In den Straßen Rom's bietet man zur Stunde Sa und So häufiger als das jüngste Treiben vor, in dem die Kaufleute der Kartoffelnbrigaden sind. Eine gewisse Vermischtheit mit den landeskundlichen Kästen zeigen die Italienern ebenfalls, wenn sie den Kartoffelnbrigaden gegenüberstehen. Die Kaufleute, in dem Wegesranden zu Fuß, tragen eine Tasche der Karde, die das Wildbrot durch ihr Weizen zu verfeinern und zu einem vollen köstlichen Einbrot zu erhalten weiß. Denzelbe Kästner zeigt noch ein wegen seiner coloristischen Gemüthe interessantes weissliches Gemüsebündel, das dem Kästner mit der Bezeichnung „Sommerkraut“ genannt wird. Es zeigt in ein Dämmerung gehülltes „Sommerkraut“ mit einer überaus feinen und ausdrucksvollen Farbe, die den Sommerkraut in der Täfelchen so selbstverständliche Sache paßt. So recht die italienische Definition des kartoffeligen (s. 177 D. 50, 16); ut ab excedente veris per brevissimas mutationes disputatione ad ea, quae evidenter falsa sunt, perducatur.

— Ärztemalerei in Italien. Der römische Correspondent der „R. Fr. Fr.“ sendet die folgende Strophe: Der bekannte Olausmann Maggiolini Ferraris veröffentlicht in der „Nuova Antologia“ eingehende Beiträge über die Industrie des Gemüseverkaufs, welche nach Herz-Beaulieu den Italienern die runde Summe von 20 Millionen jährlich einträgt. Herr Ferraris ist sehr gerne um das Doppelte erfreut, da bei den bösen Zeiten das Land einer mächtigen Goldzufu

Bernhard Hammer,
Schuhmachermeister, Augustusstr. 11.
empfiehlt sich zur Ausführung von Schuhen und Stiefeln speziell für
frische und empfindliche Füße.



Leonardt's Kugelspitzfedern
gleiten mit unbeschreiblicher Leichtigkeit über jedes Papier.
Vortheilig in sämtlichen Schreibwaren-Händlungen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipzig'schen Tagblattes Nr. 222.
Redaktion des Leipzig'schen Tagblattes 153.
Büroderkasse des Leipzig'schen Tagblattes (G. Volz) 1173.
Otto Niemörs Seidenwaren (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3; 4046.
Louis Högl, Filiale des Leipzig'schen Tagblattes:
Katharinenstraße 14; 2935, Ritterstraße 7; 3575.

Aufnahmestelle für Tee-Zahnlöffel- und Reise-Berlese-Kartei: Bücherei der Universität der Leipziger Abendzeitung (G. Volz).
Bücherei der Universität der Leipziger Abendzeitung (G. Volz) 1173.
Otto Niemörs Seidenwaren (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3; 4046.

Louis Högl, Filiale des Leipzig'schen Tagblattes:

Katharinenstraße 14; 2935, Ritterstraße 7; 3575.

Aufnahmestelle für Tee-Zahnlöffel- und Reise-Berlese-Kartei:

Reise-Bücherei der Leipziger Abendzeitung (G. Volz).
Bücherei der Universität der Leipziger Abendzeitung (G. Volz) 1173.

Soeben erschien:
L e i p z i g e r — A D R E S S B U C H 1899
— 78. Jahrgang. —
Geb. Gr. Ausgabe 16 Mark, Kl. Ausgabe 8 Mark.

Zu beziehen von Alexander Edelmann,
Dörrienstrasse 9. Universitäts-Buchhändler.

Allgemeiner Deutscher Frauenverein.
Gymnasialcourse für Mädchen.
Die Teilnahme an diesem Jährer ist gestattet. Anmeldungen für das neue Schuljahr werden täglich von 12-1 Uhr entgegengenommen. An der Straße 2r. Kühle Windscheld, Dr. phil.

Pensionat und höhere Mädchenschule, Villa Mahr, Bad Ilmenau i. Thür. Schwestern, Körper- u. geistige Pflege. Gedieg. wissenschaftl. Unterricht. Grundausbildung im Haushalte, Französisch und Engländisch im Dienste. Aufnahme v. 8 Jahren an. Herzl. Familieneben. Prospekte, Telefonanr. u. Referenzen d. d. Vorsteherin Malvine Mahr.

Krönert-Stift
(Koch- und Haushaltungsschule in Denzen, Bezirk Dresden).
Gründliche Ausbildung fürs Haus. Der Lehrling erfreut sich in Jardins- und Balkonics-Curien auf Dach, Haushaltungskunde, Waschen, Wägen, Platten, Hausschönung, Wäsche-Aufstellung und -Kaufeisen und Schneiden. Sonstige Erziehung und Pflege. Haus in großen Gärten, schöner Umgegend. Beginn eines neuen Curths Anfang April dieses Jahres. Prospekte gratis durch Gemeindesvorstand Rudolf oder die Stiftschreiberin Frau Wanner in Denzen, Bezirk Dresden.

Tanz-Unterricht
von Gust. Preller.
Herrlich gestalte ich mir bekannt zu geben, daß meine nächsten Sonntags- u. Wochentags-Curse Anfang März beginnen. Privatkunden, Extraeure jederzeit. Walter lebt in einem kleinen Raum gründlich. Sperr- und Ausbildung täglich von 11-4 Uhr. Königstraße 22, und Abend von 7-10. Sonntags von 3-9 Uhr in meinem Privataale Königstraße 7.

BÖTTGER & Co.
Chemnitz i. S. 4. Aussig a. E.
Special-Geschäft für den Bau **Schornsteine**. Einmauerungen von Dampfkesseln. Reparaturen und Schornsteinerhöhungen ohne Betriebeinstellung. Kostenanschläge gratis.

Alpen-Fest.
Bum bewohnten Alpen - Vereins - Zeit empfiehlt ich den gekreis. Theilnehmen mehr hauptsächl. und wenigerreichen Güstmei. Innsbruck.
■ Aufstellung nach Bestellung. — Prompte Bedienung! Civile Preise. August Dachs, hainstraße 9, I.

Kleiderstoff-Reste.
Die sich aus letzter Saison angemessenen Reste und Coupons, in Längen von zwei bis fünfzehn Metern, geben wir jetzt wieder zu billigsten Engrospreisen ab. Sammliche Stoffe sind hochmodern und durchweg von vorzülicher Qualität.
Schottländer & Co., Kleiderstoffe en gros, Querstrasse 26/28, I. rechter Flügel.

Handschuhe!
Glaes. für Damen 100, 125, 135.
Glaes. für Herren 100, 125, 150.
Gut geeignet in häusl. und öffn. Garben 250, 300.
Conformanden-Handschuhe 50, 100, 125.
Sicherer große Auswahl in allen Neubetrieben und sehr billig. George Baier in Sommer-Handschuhen Preis von 10-15.-.
Strümpfe und Socken in ganzlich edlen Farben sehr billig. Humboldtstraße 27, part. Bitte genau auf Straßennamme zu achten.

KÄSSMODEL'S CHOCOLADEN & CACAO
in vorzüglichen Qualitäten.
Niederlagen in allen Stadttheilen.

In 3. Auflage deutschsprachig
Export-Import
Übersicht, Ratgeber f. Kaufleute aller
Branchen zu Beginn u. im Verlauf
von Export- u. Import-Geschäften aus
Australien, Großbrit. u. Irland, von Inde-
pendent News Company Limited,
111, Temple Chambers, London, E.C.

Dr. med. Juvenal Göbel,
Waisenstraße 2, II.
von der Reihe zurück.

Rünnkl. Bahnhofs-
Pflobenre etc.
Hugo Nitzsche,
Nicolaistr. 4, II.
Vortheilige Preise. Geschäftshaus Behandlung.

Heilmagnetiseur
Schroeder
wohnt jetzt Löhrstr. 2,
Eckhaus der Promenade
(Seit alter Theater).
Berechnung 10-1 Uhr.

Nervenkranke!
Eltern, Nervenkrankheit (Malligk),
Gastritis, Schlafrigkeit, Nerven-
u. Muskelschmerz, Sehnen, Magen-
peristomitis, dross. Darstellung, u.
Haarmutterkrankheit, Zähnekrankheit,
Schwundzähne der Geschlechts-
organe u. Schwangerschaft mit
Elektricität
z. u. Methoden. Ausges. Erfolge!
W. Kuhn, Elektrotherapie,
Elektrotherapie-Aufzugs, Leipzig, Paracelsusstraße 20, I.
Som. 1. April d. 3. Wiederg. 8.
Udo Wiederg. 8.
Vora. Apparate! Heilliche Räder!

R. Neugebauer, abd. geb. 2. nicht
Homöopathie u. Naturheilmethode
über Dr. Willms. Schwab's. Weltmarkt,
u. lang. Erf. groß. Gesellschaftsrat.
Dr. u. Dr. Bielen, Klemm, Wagen,
Darm, Haut u. Nervenleiden. Rheumat.,
Blindheit u. Reizkr. 33-35.
Geschäft 3-2, 6-8, Sonn. 10-11; ausw. briefl.

Schumann, Bekannt. aller Gelehrten, Dom-
u. Postbank, Schwedenshinde, Nerven-
leiden, oft zuwenden w. u. **Udo** Qued-
über. Seite Danische. Gelehrte liegen vor.
Sprechzeit 11-1 und 6-9 Uhr. Sonntags
11-1 Uhr. Hansekörner Steinweg 5. Aus-
führ. Preis gratis. Auswärts auch beliebt.

Damm,
für Geschlechtskrankheiten,
Unterleib, Hoden, Harnvertrübungen,
Säftevertrübungen, Aszites, Harntrübung,
Schwundzähne d. Männer, Impotenz,
Albertstrasse 16, I.
Sprechzeit von 9-3 u. 6-8 Uhr.
Rezepte, starr d. gr. ges. u. Röntgenkur
empfiehlt sich Röntgenolog. 8, 3. Tage links.
Wit. ärztlich gr. ges. Wofford empf.
Wit. Eng. Mann, Praterstr. 7, part. rechts.

Bildungsanstalt
für Kindergarteninnen.
Gediegene Bildung. Opr. Reh-
föhrde, Parc. 1. Jöhl. Berlin u. Unter-
richt 250 A. Preise u. nähere Aus-
kunft durch Frau Lehrer Köthe, Vor-
steherin. Südl. Südl.

Harzauenthalt.
Junge Damen gut. Familie haben zur Er-
holung Aufnahme in elterliche Bürge in ein
vorschl. empf. Erholungsheim. Schönste
Gegend des Harzes, 1100 Fuß Höhe, un-
mittelbar am See, gefüllt. Gelegentlich
auswärts u. Rüte zu lernen. Gelehrte Be-
handlung im Preis. Preisprospekt für 7 Monate
500 A. Anfragen unter Chiffre A. V. 455
bei Rudolf Messe, Magdeburg.

Lehrfabrik

Praktik. für Mediz. u. Me-
chanik. u. Elektrotechnik.
Cur. 1 Jahr. Preisprospekt d. Georg
Schmidt & Co., Hinsenstr. 17.

Büro-Carte
Buchführung,
Stenographie,
Schreib- u. Maschinenschreiben
etc. lehrt

A. Chapison,
Thomassg. 2c.

Tachy Handmühle Nr. 33
Büch. Sachse, Thomassg. 2c. 10.-

E. Schneider,
Centralstrasse 1.
Buchhaltung kaufen. Rechn.,
Schönschreiber., Stenogr.

Rackow,
Universitätsstr. 4.
Schönschreiber., Büchhalt., Büchhalt.,
Rechn., Stenogr., Stenographie,
Büchhalt., Büchhalt., Büchhalt., Büchhalt.,
Perspektive Schreiber.

Ein Engländer erhält engl.
Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Gebüch. im Oberriet für 1000. Büchhalt.
conferat. geb. Clavierlehrerin. Clavier mit
Preis u. B. 100. Preis d. B. erhält.

Clavier-Unterr. von erf. Lehrer
Wohlstr. 42, II. r.

Tanz-Institut J. Horsch.
Unterricht an jeder Tagesschule (sel. Wohlstr.)
Prinzipal-Johannstr. 4/6. Ausbildung eröffnet.
Neue Curie zu Anfang jeden Monats.

PAUL RESCH
Reichstraße 15.

Oberhemden dem

nech. Wagn.
bäck. Vollkommenheit
begünstigt des Salons und
Conditt.

Oberhemden dem
2,50, 4,50, 5,-

CHOCOLAT MENIER

50,000 Kilos.

Die Grösste Fabrik der Welt.

TÄGLICHER VERKAUF

Zu haben in allen Spezerei-
DELIKATESSEN- HAUSLÖDEN und
Conditorien.

Der Georg-Victor- und Helene-
Duke sind überzählig und müllig.
Von bei allen Märkten, Börsen-
und Steinleben, sehr wichtig bei
derartigen Geschäften.

Wiederholte Verhandlungen, die Verhandlungen, verlangt u. i. m. Müller. Müllig in den
Verband in 1898 über 25.000 Kilos.

Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen best. Bei

der Georg-Victor- und Helene-
Duke sind überzählig und müllig.
Von bei allen Märkten, Börsen-
und Steinleben, sehr wichtig bei
derartigen Geschäften.

Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen best. Bei

1. Mühlgrundgrundstück,
20 Minuten von der Station Klingenberg-
Göltzsch entfernt, in verschiedenem Alter u.
Rauheit wegen in den billigen Preise

von Mit. 6500

solgt zu verkaufen. Ruhend erhebt gen. C.
F. Wedekamp, Leipzig, Sophienstraße 20.

Strumpfstrümpfen. Strümpfe, Soden
empf. in Münster, die Strümpfe von Karl
Bernhard, Jacobstr. 2.
Alle Sorten Strümpfe werden angefertigt.

Tauernholz-Schäflein 7,50, Stück-
leisten 6,50. Schäflein 7,50, Holz-
stab 5,5. Tannenholz-Schäflein 6,50. Leber-
holz 5,5. Knopfholz 4,50. Schwarzhorn
4,5. Leiterholz 3. Handholz 2,50.

bei Hugo Beyer, Leipzig und Rendnitz
Schäflein 25. Preisliste 1.

Triester Saatgetreide, Rothen-
Borndorffweizen, 10.-

Österreichische Weizen, 4 Gr. 10.-

Deutsche Weizen, 4 Gr. 10.-

</div

Ein neu gebautes Grundstück u. Meißnerstraße 10, mit gehobenes Gehalt, in guter Lage zu verkaufen. Werthe Bewerber bitte Adr. n. B. 171 in die Exped. d. Br. unterzulegen.

Für Fuhrwerksbesitzer.

Zu der Oberwohnstadt ist ein Fuhrwerksgebäude mit Einfahrt, Hof und Stallung für 16 Pferde, bei 10,000 A. Auszahlung zu verlangen durch

Vieweg & Co., Katharinenstr. 3, I.

Im Oftviertel

gelegene gut vermietete Hausegrundstücke in allen Verhältnissen zu verkaufen durch den Haushalter-Großh. L. Stahl, Dresdner Str. 26.

Chausseestraße

größeres Grundstück mit Löben und Altenhagen, bei 10—15 Mille Auszahlung zu verkaufen durch

Max Schubert, Str. 18, 5. 6004.

Grundstück, im Rech-Osten der Stadt, in guter Lage, mit kleinen Wohnungen, sehr gut vermietlich, ab 10—15,000 A. Auszahlung zu verkaufen. Offerten u. W. M. 1290 an Ed. Klemm, Rosenthal, Eisenbahnhofstr. 49.

Solches Haus

m. fl. Wohn. u. Schlafr. ab 9. 12—15,000 A. Ausz. zu verl. Off. unter O. R. 1314 an Ed. Klemm, L. Rosenthal, Eisenbahnhofstr.

L. Gohlis,

direkt am Rosenthal,

Zinshaus m. Garten für 50,000 A zu verkaufen,

Zinshaus m. Garten für 80,000 A zu verkaufen,

Zinshaus, 6% renditend, für 100,000 A zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomaestr. 3, Tel. 796.

Großgrundst. Görlitz, Leipzig, Gr. 1, beide Obergesch., berl. 1. 102 000 A, Rosenthal, 6700 A bei 1000 A. Verm. Ausz. nach Uebereinst. H. Munkwitz, Leipzig, Bl. Groß-Münzstr. 3, III.

Zu Gohlis an der Wilhelmstraße, ist ein Haus- u. Garternhaus, ab 63,000 A zu verl. F. J. Metzger, Thomaestr. 3, Tel. 796.

Hausgrundst. Plagwitz, mit Schuleinsch. Einsch. u. Werthe-Zeitung, in umfassendem Maße, ab 100 000 A zu verkaufen. Näh. H. Munkwitz, Bl. 21, Bl. Groß-Münzstr. 3, III.

Geschäfts- und Wohnhaus in besserer Lage L. Lindenau, mit 2 hohes gehobenen Passengeschäften, bzw. kleinen Mietwohnungen, zu sofort ab später zu verkaufen. Auszahlung 71,000 A. Auszahl. 15,000 A. Off. sub. L. P. 7600 an Rudolf Moosse, Leipzig.

Hausverkauf.

In einer Lage von Lindenau ist ein Grundstück, in dem sich 2 Passengeschäfte befinden, bei 6000 A. Auszahlung durch und zu verkaufen.

Vieweg & Co., Katharinenstr. 3, I.

Restaurations-Verkauf.

Der frischhafte-Hof in großer Gründlichkeit, in Dresden ein großes Gründstück mit freiem Rahmen und mit 10 Jahren gut gehobener Bade- und Kurortlage zu verkaufen. Rekordt. wollen Offerten unter Z. 578 in der Expedition dieser Blätter überlegen.

Restaurant mit Tanzsaal, vollständig, in L. Görlitz 4, über 180 Bl. Vermietung, verkaufen für nur 24,000 A. Auszahlung 7000 A. Auszahlung erhält C. Borris, Gotha-Klosterstrasse 54.

Restaurant mit Telt. ist, gleichzeitig zu verkaufen. Universitätstr. 6, in Neustadt.

Meine

Conditorei u. Café

in lebhafter Stadt Thüringen, auf 1. Et. 180 Bl. Vermietung, 500 A. will ich jetzt verkaufen. Zur Übernahme 3000 A. möglich. Off. Offerten unter L. V. 7650 bei Rudolf Moosse, Leipzig.

Bäckerei-Verkauf!

Eine seit 50 Jahren stetig betriebene Bäckerei ist nur vorgesehen, wenn sie preiswert zu verkaufen. Preis 24,000 A. Auszahlung 9000 A. Off. z. A. 180 Bl. sub. L. 1.

Cigarrengeschäft

in besserer Lage wegen Absatz nach England sofort zu verkaufen. M. Blumensfeld, Lauterer Straße 2.

Stückfärberei

und Appretur-Anstalt

inmitten des sächsischen Weber- u. Färber-Industrie-Büros ist andere Unternehmungen wegen zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Etablissement ist vorzüglich gelegen, in besten baulichen Zustand und mit den neuesten Betriebsmitteln versehen, hat eigene Färberei-Einrichtung und auch für den größten Betrieb ausreichend lichtendes Licht.

Reinigungsbüro vorhanden.

Fruchtbare Kapital ca. 10,000 A. Selbstreinigungen belassen Offerten unter Z. 4850 in der Exped. d. Bl. niedergelegen.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Todest. des Besitzers ist ein Bott. gut renommiert.

Betreibende-, Mehl- u. Futterartikel-

Geschäft

ist sofort zu verkaufen. Böhringer Union, circa 200,000 A jährlich. Industrie-Großh. Görlitz, 8000 Einwohner, Wohnbebauung, Lage zwischen Berga und Zschopau.

Off. Offerten unter Z. 4857 in die Expedition dieses Blattes eingeschickt.



Berkaufslager deutscher und ausländischer Fahrradwerke.

Reparaturwerkstätten für alle Systeme.

Radfahr-Unterricht

unter meiner Leitung in der neuen gut geheizten Turnhalle am Frankfurter Thor (1000 Quadratmeter Fläche).

Montag, Mittwoch und Freitag früh. Montag und Freitag Nachmittag.

Montags und Mittwochs 1/2—1 Uhr Privatstiel. O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.

Telegraph: 4252.

Möbel

in grosser Auswahl und nur solider Ausführung

empfohlen

Riedel & Böhme,
Katharinenstr. 27, I.

Gasmotor,

25pferdig, so gut wie ganz neu, nur 3 Tage in Betrieb gewesen,

von der Dresdener Gasmotorenfabrik

vorläufig Moritz Hille gebaut, kugeldräsig, mit 2 Schwungradern, sofort lieferbar, offerirt billiger

Anton Hamel,
Chemnitz.

Gelegenheitskauf.

Wir haben in wenig gebrauchtem, gut erhaltenem Zustande abzugeben:

52 Meter 50er Transmissionswelle,

35 Stück 50er Hängeböcke, 400 Ansaßung,

6 Stück Hülsen u. Sellers-Spannungen, 50 Bohrg.

Maschinenfabrik Kunze & Maier,

Leipzig-Nordau, Lautererstr. 22. Telefon: 2290.

Schmiede-Verkauf.

Grundstück mit Schmiede, älter, gutes Geschäft, zu verl. Preis 62,000, Reg. 10,000 A. Agent. verl. C. L. 180 Bl. Exped. d. Bl. 15.

Fuhrgeschäft-Verkauf.

Brüderherrnhof ist ein jetzt 25 Jahre

in einer Hand bestehendes

Fuhrgeschäft

billig zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 10 guten Pferden, kleinen und schweren Wagen und allen sonstigen dazu gehörigen Sachen. Eine Ausbildung vorhanden. Das Geschäft bietet einen steilen Steigung und leicht absteigend.

Offerten erhält man unter N. 1456 an

Hausenstein & Vogler.

A.-G., Chemnitz.

Volltreibgesäß

zu verkaufen Burzenauer Straße 73.

für Aerzte.

Zur Betreuung an einer Privat-

beschäftigter Chirurg

gekauft. Adr. n. A. 1 in die Exp. d. Bl.

Theilhaber-Gesuch.

Zu meiner im guten Range befindlichen Weinhandlung mit Prohibitbau ist eine kleine oder thätige Theilhaber.

Offerten unter B. V. 100 Bl. sub. d. Bl. Katharinenstrasse 14.

Theilhaber.

Bei Auskunft eines Kaufmanns, der d. M. Theilhaber-Exhibition u. den Brüderherrn bestätigt, will ich jetzt verkaufen.

Zur Übernahme 500 A. will ich jetzt verkaufen.

Offerten unter L. V. 7650 bei Rudolf Moosse, Leipzig.

Restaurant mit Tanzsaal,

vollständig, in L. Görlitz 4, über 180 Bl.

Vermietung, verkaufen für nur 24,000 A.

Auszahlung 7000 A. Auszahlung erhält

C. Borris, Gotha-Klosterstrasse 54.

Restaurant mit Telt. ist, gleichzeitig zu verkaufen. Universitätstr. 6, in Neustadt.

Conditorei u. Café

in lebhafter Stadt Thüringen, auf 1. Et.

180 Bl. Vermietung, 500 A. will ich jetzt verkaufen.

Zur Übernahme 3000 A. möglich.

Offerten unter L. V. 7650 bei Rudolf Moosse, Leipzig.

Stückfärberei

und Appretur-Anstalt

inmitten des sächsischen Weber- u. Färber-

Industrie-Büros ist andere Unternehmungen

wegen zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Etablissement ist vorzüglich gelegen,

in besten baulichen Zustand und mit den

neuesten Betriebsmitteln versehen, hat eigene

Färberei-Einrichtung und auch für den

größten Betrieb ausreichend lichtendes

Licht.

Reinigungsbüro vorhanden.

Fruchtbare Kapital ca. 10,000 A.

Selft. Reinigungen belassen

Offerten unter Z. 4850 in die Exped. d. Blattes eingeschickt.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Todest. des Besitzers ist ein

Bott. gut renommiert.

Fruchtbare Kapital ca. 10,000 A.

Selft. Reinigungen belassen

Offerten unter Z. 4857 in die Exped. d. Blattes eingeschickt.

Reste

von Tief. Boden, Schotter, Baumgarde 40%, unter Preis

Walther, Georgenstr. 19, I. Et.

Niedrige Kosten

W. Marie Fricke, Blumenstrasse 8, II.

Möbel, Polsterwaren

empfiehlt Bill. Pickelhahn, Rosenthalstr. 5.

Stahl.

Spiegel und

Glastische.

W. Küttisch, Ritterstr. 7.

Bill. Pickelhahn, Rosenthalstr. 5.

Hofmöbelfabrik
Franz Schneider, Leipzig,
Weststrasse 19/21.
Am 1. März und folgende Tage:
Ausverkauf
Möbel aller Art — Möbelstoffe —
Porzellan — einer Partie — Möbeln zu
Dekorationen gegen Preisen!
zu bedeutend reduzierten Preisen!

Eine leistungsfähige
Fabrik von Hausseifen

sucht per 1. April a. c., event. auch früher oder später einen gewandten

Reisenden

für Königreich Sachsen und angrenzende Provinzen.

Die Stellung ist selbstständig und bei zufriedenstellenden Leistungen für die Zukunft nicht ohne Chancen.

Herren, welche in den betr. Geschäften bestens eingeführt sind, wollen ihre Adresse unter Angabe der Ansprüche **sub R. M. II 500 an Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig, niederlegen.

Reisender.

Per 1. April er. sucht ich einen tüchtigen, erfahreneren Reisenden, der das Reich überqueren kann.

Es wird nur auf eine erste Reise rekrutiert und diese ich zunächst um finanzielle Bevorzugung.

C. G. Lehmann.

Kaffee-Import.

Zur unser Fabrikcontor (Ceramische Branche) wird eine tüchtige, selbstständige
kaufmännische Kraft

für Buchhaltung und Correspondenz gesucht. Nur solche sollen sich melden, welche an einer dauernden Stellung gelegen ist und militärisch sind.

Offerten mit Gehaltsanträgen und Rekretzen unter A. S. 926 an den

"Invalidendank", Dresden, erhalten.

Für mein Strumpfiv. Detail-Geschäft suche ich eine erfahrene Verkäuferin

in gelegten Jahren. Offerten mit obhutvollen Jungfränen und gewauer Beschreibung des Lebendandes an

F. B. Eulitz, Leipzig.

Correspondent.

Eine Maschinenfabrik u. Eisenwaren-

sucht einen Boten

Correspondenten,

der auch stenographiren kann. Bewerber, die bereits in einer Maschinenfabrik thätig waren, erhalten den Vorzug. meldungen mit Gehaltsanträgen, Gehaltsanträgen, Eintrittstermin unter Z. 4846 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mensch v. 15—16 Jahren, welche eine tüchtige Handarbeit besitzt und ein angenehmes Wesen besitzt, wird per 1. März v. gesucht bei Franz Ohme, Unterstrasse 17.

Ein junger Schreiber, der auch 11. Tage mit ja beginnen hat, wird für sofort oder 1. April gesucht. Zu werden Vertragszeit zwischen 11 und 12 Uhr bei

Jittel & Götsel, Emilienstraße 31.

Gruenberghilfen, tüchtig in Gitterverarbeitungen und Untertüten, haben dauernde Stellung.

R. Schleke,

O-Wagnr. Weißstraße 7, II. r.

Oberdrucker

für Dresden, eine frohe, durstige Personheit, die bereits in seinem Betrieb, unsichtbar und energisch, Anteil hält.

Ein durchaus erfahrener Herren, welche die besten, langjährigen Jungfränen nachwählen können und schon diese beide befriedigt haben, werden sich unter Angabe der Gehaltsanträgen melben unter Z. 4807 durch die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Maschinenmeister

für Ziegelindustrie sofort gesucht.

Walter Moschke,

2. Stock, Goethestraße 8.

Tüchtiger Kellner heißt ein Winkelmühlenstr. 32.

Tüchtiger Kellner, auf Jalousie-Rohr gebaut, kann sich melden. Winkelmühle 18.

Lehrling gesucht.

Gloiermüh. Schubert, Böhl, Glashütte 28.

Säuerlehrling

gesucht bei Friedrich Große, Süßplatz 8.

Set. 2. Ich. herz. Diener, 1. Tafelsieher,

2. Ich. herz. Kellner, 1. Küch. 1. Mitters.

1. Wirtsh. 1. Bäckerei, 1. Goldschmied,

1. Ich. Armentierer, 1. J. Buchdruckerei,

2. Buchdruckerei 1. Koch, 2. Tafelsieher d. B.

A. Loff's Bureau, Glashütte, 16, II.

Kostenfreier Stellenanzeige

gesucht bei **nur Gerberstr. 20, I.**

Knechte, Mägde, Jungen, etc. erhalten dort

ammoni. Stellen bis zum Höhepunkt und

hier keine bis zum Dienstort.

Knechte und Mägde

erhalten sofort Stelle sofort und später

durch Hugo Große, Glashütte 4.

Noben, etc. Groß- u. Kleine, von bunt-

luden. Perles, Stell. 21. Fleischergasse 20, II.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

gesucht. Dr. Trenkler & Co., Leipzig.

Arbeitsbüro

im Büro abgeographische Platten sofort

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 92, Montag, 20. Februar 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Fabrikräume,

auf der Oberdecke befindlich, in 1. und 2. Etage belegen, jeder Saal circa 250 m² groß, außerdem noch Säle, kleine Vorderräume, und im Gangen über getheilt am 1. April 1899 zu vermieten. Nähe des Frankenstein & Wagner, Salomonstr. 14.

1. April oder früher vorstelle mit 7 Zimmern, 1. Bod., zeitl. Gebrauch, Geschäft, und Wohnung, Wöhrstraße Nr. 1. II.

Kronprinzstr. 21, nahe Kaiser-Wilhelmstr.
Gebäude, in seinem Hause, herrschaftl. eingerichtet, 1. Etage, Salons, 2. Zimmer, Wohnraum, Badezim., reich. Küch., Schränke, gl. ed. w. Das Wohl Stellung. Eigentum: Tel. 4. Gt., geistig, sehr geräumig. Nähe weiteres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Kantor.

Grassistrasse 36

2. Etage links herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 zueinander, 1. und 2. Etage, Bad und reicher Küche, per 1. April zu vermieten (sofort, kein Schluß). Nähe befindet beim Hauptmeister im Souverän.

Gustav-Adolphstr. 21 (Ecke Funkenburgstr.)
And herrschaftlich eingerichtete Wohnungen, bestehend aus 7 Zimmern mit reichem Inventar, Gas- u. elektr. Verteilung, per 1. April, 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Nähe beim Volter dient.

Eleganter Neubau, Frankfurter Straße 20,
gegenüber der Elberfelder, herrschaftl. Wohnungen mit allem Komfort, auch 2 gr. Räumen u. Galerie u. m. ob. ohne Wohnung per 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Nähe befindet.

Zwei hochherrschaftliche Etagen
nach 1. Oktober Salomonstraße 1 zu vermieten. Nähe befindet 1. Etage.

Neubau, Südstrasse 78.
Herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit Balkon und Bad im Preise von 700-800 Mark per sofort zu vermieten. Nähe befindet daselbst oder bei Anton Berndt, Centralstraße 1, I.

C.-Gohlis, Wiesnstr. 12. Preis am Walde, 2. Etage, 2. Stock, Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, für 1600 M. ist ob. sp. 1. v.

Ger. 3. Et. 6 Zimmer, Bad, 1.825 M. Eine Vorder- Wohnung, 2. Stock, 2. Räume, Nähe mit Spezialkammer nach Gebrauch u. Garten, 1.4. 90 zu vermieten, Preis 350 M. Empf. Unternehmer Str. 19.

Logis zu vermieten, 300 M. per 1. April Albertstraße 27, III.

Germann's Garten 12, 4. Etage, geräumige Wohnung, 300 M. mit Balkon, Nähe befindet. Nähe Kaiser-Wilhelmstr. 14, Kantor.

Zeitzer Strasse 6b
Wohnung im 4. Stockwerk, 4 Räumen, Kamin, Küche und Badewanne, zu vermieten. Bei eröffnen sofort beim Kaufmann.

Familien- u. Sommerwohnungen, auf Wunsch mit Garten, Vorteil von Leipzig per sofort, oder 1. 4. 90 zu vermieten, 8-800 M. je nach Wunsch, Gas und Wasserversorgung, schöne Lage, preiswerte Ansicht, ausköstliche elektr. Bahnverbindung. So eröff. Leipzig, Peterstraße 30, in Nähe eines von G. Klümpe.

Mit Verlust wegzuholen, zu verkaufen, Schlesische Blumenstraße 6, 1. Etage, Wohnung, Balkon, Küche, Kammer, ist ob. sp. 1. v.

Kleinzeichner. Antonius- und Wendlerstraße, schöne Wohnungen von 380-445 M. per 1. 4. zu vermieten. Tel. v. 3-5 annehmen.

Krystall-Palast-Variété.

Auftritt von:

Bianca Braselly, Parterreakrobatin mit ihren Laienakrobaten.

The thre Vendados, Balance - Equilibristen.

Hermann Stahnke, der moderne Gladiator.

Grosser Erfolg **Saharet;** Robert Steidl.

vom Alaska-Armensis, Tacianu, Trio Brantz, Dell' Oro.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Datzenkarten 3.00 M.

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.

Strassenbahnverbindung mit allen Linien.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

N. E. Kaufmann, Athos-Familie,

Kunstmeisterfahrer.

Elektrisch-musikalische Sterne,

Direction Hermann Krüger.

Allabendlich grösster Erfolg des gesamten Künstler-Ensembles.

Numerierte Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, u. Battenberg.

Nähe der Bahnhöfe.

Gute Quelle.

Brühl
No. 42.

Leipzigs ältestes Variété.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Nou. II. u. Direct. F. Wolf mit seinem Wunder-Büchlein: **Nou.**

Künstlerspiel. Singa hörbar in der Druckerei.

Portal rechts: Künstler-Echo. Tunnel: Concert der Marinekapelle.

Anfang 5 Uhr. Tel. A. Glöde.

Pologne.

Pariser C. Kugler.

Concert- und Restaurations-Etablissement I. Ranges.

Täglich: Damen-Trompetercorps „Aegir“.

Bins- u. Streich-Orchester (14 Pers.). Philharmon. Concerte.

Die beste und einzige derartige Damen-Capelle.

Hôtel de Saxe,

Rittergasse 9.

Täglich Concerde der Familie Drescher.

Anfang 1/2 Uhr. Programm 20 M. G. Hübner.

Abends Morgen Abend Abschieds-Concert der Familie Drescher.

Etablissement Sanssouci.

Wegen einer Vereinsfestlichkeit fällt der heutige Ball aus!



Montag, den 20. Februar 1899.

Grosses Münchener Bockbierfest.

Ausschank des berühmten Pöhl'schen Bocks.

Münchener Bockwürste.

Münchener Unterweltausstellung. F. Haubold.

Dresdner Thorhaus,

Dresdner Straße 22.

Heute Montag großes Bockbierfest mit Blumen-Schmaus.

Gute Gemüseküche ist gezeigt, wie bekannt. Milch gratis.

Wurst u. persönlich Zeitung Sterzello.

Ergebnis lässt ein August Jähnichen.

Weinstuben

Nähe des Neuen Theaters Gellertstraße 7-9.

Nähe der Bahnlinie Paul Leiteritz.

Heute Pa. Holl. Austern, frisch.

Weinstuben

Nähe der Bahnlinie Nicolaistraße 18.

Ausschank im Bilderey und Blättern. Außerordentliche Bedienung.

Spezialität: Diamant-Sekt à flasche 3 M.

Panorama

Restaurant.

Heute Spezialität:

Rinderzunge polnais

mit Macaroni gratin.

Bestgepflegte Riebeck'sche und ooch Bayerische Biere. Oswald Schlinke.

Café 3fau

Leipzig, Plauenscher Hof.

Brühl No. 23. Plauenscher Platz No. 1 u. 2.

As der Promenade. Nähe der Börse u. der Bahnhöfe.

Empfehlung

J. Kaffee, Chocolade, Cacao

Täglich frische Pfannkuchen.

Gefüllt bis 1/4 Uhr Nachts.

Café Bittner,

Petersstraße, Eingang Schlossgasse,

vis-à-vis Kaufhaus Pollek.

Spät-, hell, leichtartige Spezialitäten.

z. Café, Chocolade, Cacao etc.

Ge- und ausländische Zeitungen und Zeitschriften in regelmässiger Auswahl.

Stadt- und Reichszeitungen.

Zeitungsausleihen bis 1/2 Uhr Nachts.

Stadt- und Reichszeitungen

Spannung schien zwischen den Tschechen und Deutschböhmern zu bestehen, denn in ganz gesonderten Trupps gingen sie den neuen Leibesplätzen Muggen, Hohenau, Gömmern und Luga zu. Die offiziell wiedereinlegenden Freiluftabteile brachten die bei ihnen wie unentbehrlich gewordene Rüstungsinstrumente mit, und brüder den bislang Bewohner bald der seltene Genuss herzlicher böhmischer Musik bereit werden. Für die Deutschböhmern herrschte hier offenkundig rege Sympathie; die Tschechen hätten man dagegen lieber gehabt als kommen sehen.

* Gelsenkirchen, 17. Februar. Begeisterter Nachmittag brach, wie schon kurz gemeldet wurde, in der Scheune des Gastwirtshauses und Gemeindeschulhauses Oldendorf aus. Dasselbe griff rasch um sich. In kurzer Zeit wurden unter der Scheune auch noch das Wirtschaftsgebäude und das Stollengebäude eingeschossen. Den vereinten Anstrengungen der Spritzenmannschaften gelang es, das Feuer gefährdet Wohnhaus zu retten. Der Brand ist nun geglückt, es ist ein Slosse. Er ist der Tochter des Besitzers nichts abgetragen hat, so hatte er fest die Thüre zugeschlagen und sich unter Schimpfwörtern entfernt. Er war hinter der Scheune weg nach dem Rohrbargute gegangen. Kurze Zeit danach war der Brand entdeckt worden. Gestern Mittag wurden drei Freiwillige in Siegenburg beim Haupthaus angefahren. Als diese gegenüber der Verbucht der Brandstiftung ausgesprochen wurde, ließen zwei von ihnen ihre Blechzwecken im Sacke und entflohen, unter diesen auch der Brandstifter. Vom Gedenktag und einigen Einwohnern Siegenburg wurde die Verfolgung aufgenommen. Der mutmäßliche Thöter wurde zwischen Siegenburg und Gelsenkirchen aufgesperrt in dem Augenblide, als er sich mit seinem Leidbündnis entzogen wollte. Er wurde nach dem Amtsgericht Siegenburg abgeführt.

* Siegenburg, 19. Februar. Folgende Haushaltssätze sind für dieses Jahr sind wieder hier genehmigt worden: für die Servitisse je 80 079 M. Einnahme und Ausgabe (Anlagenbedarf 10 000 M. Städtebauhauskasse je 78 743 M. Einnahme und Ausgabe (28 200 M. Städtebau und der Armenkasse), Armenkasse je 141 065 M. Turnstube 14 333 M. gewerkschaftliche Schulen je 10 600 M. Einnahme und Ausgabe. Für die Ingenieurschule (Privateunternehmen) sind diesmal 6250 M. Unterstützung eingesetzt. Für die Siegenauer Bergschule ist für nächstes Jahr eine Erhöhung des städtischen Beitrags in Aussicht gestellt worden. Die Bergschüler sind praktische Arbeit aus dem gesammelten Zoidauer Revier und nahmen meist auswärtig. Sie werden Berg-Unterbezirk; sie vertheilen sich nicht allein auf das Zoidauer, sondern auf alle ländlichen wie außerstädtischen Niedere. Es wurde deshalb darauf hingewiesen, daß die Unterhaltung der Bergschüler von den Bergwerksdirektionen bezogen wird. Das Städtebauhaus zumal die Ausbauteile im Zoidauer Revier (Stadt- und Rohrbargemeinden) jährlich 25 126 547 M. beträgt.

* Aue, 18. Februar. Die durch Stadt und Landkreis hier aufzuwendende Summe beträgt 147 228 M. In 3 Jahren will sich der städtische Bedarf infolge der ja raschen und bedeutenden Entwicklung des Stadts um 133 Prozent erhöhen. Die Schulen des Stadts bestehen in 2 140 000 M. das Vermögen beträgt dagegen 2 942 189 M. Die Galionsfahrt ergibt einen Gewinn von 46 022 M. Nur zählt jetzt über 14 000 Einwohner, am 1. Januar d. J. waren 14 114 Einwohner gezählt.

* Wismar, 18. Februar. Laut des vom Stadtsgemeinderat aufgestellten Haushaltssatzes für die Stadt Wismar auf das Jahr 1890 ist durch Gemeindeabgaben ein Haushalttag von 71 764,77 M. aufzutreten, im Vorjahr waren dies 75 785,38 M. es sind mitin diesem Jahre 40 600 M. weniger als im Vorjahr aufzuweisen.

* Löbau, 18. Februar. Der bekannte Antisemitenfährer und vorläufige Reichstagssprecher Zimmermann aus Dresden teilte heute Abend auf Veranlassung des Reichstagspräsidenten im "Metziner Hof" als Redner auf. Man ist vielfach der Meinung, daß dies der erste Schritt sei, um bei einer event. vorzunehmenden Neuwahl in unserem Wahlkreis wieder mit einer Kandidatur Zimmermann hinzutreten. Rednach Herr Zimmermann bei der letzten Wahl in seinem Kreiswahlergebnis als abgehandelte Größe fallen gelassen worden, scheinen seine hiesigen "reformierenden" Befreiungsbemühungen zu glauben, daß sie ihm im Löbauer Kreis vielleicht wieder zu einem Reichstagssmandat verhelfen können. (S. W. S.)

- * Görlitz, 17. Februar. Unglaubliche Robbheiten verübt am 15. Februar mehrere, dem äußeren Anschein nach anständig geteilte Herren im 2. Antrittsrede zu Löbauer, die verbindungslose Folgen noch sich ziehen konnten. Benannte Herren, wenn diese Bezeichnung für solche Persönlichkeiten noch am Platze ist, belustigten sich damit, Steine in der Thore von 2-3 Centner von der Höhe auf die im Thale befindlichen Gletschern der Herren Steinbecksches Weiz & Co. zu stürzen. Wie leicht konnte bei diesen freudhaften Spielen einer der Wagen begleitenden Beamten gestoßen werden. Schneide Hölle haben sich schon hier wiederholt, vielfach sind auch Transpergeräte über die Böschung herabgeschleudert worden und hierbei den Beifahrern beträchtlicher Schaden entstanden. Weite Nachfrage auf die Witterungsänderung und Schonung der Anlagen sollte man allgemein vom Publikum erwarten können; den Verhältnissen überlassen für Trossbaude hat es Männer und Opfer genug gegeben, die Zugänglichkeit in den Täufingründen ist zu empfehlen.

* Meißen, 18. Februar. In der gestern abgehaltenen Sitzung der Stadtschuldenen berichtete Bürgermeister Dr. Ahn in der Landtagsversammlung über die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses beim Stadtschuldenen. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Weil die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern, so kann das nicht direkt, sondern nur indirekt wirken. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur indirekt wirkt. Dr. Ahn ist sehr erfreut darüber, daß die Stadtschuldenen eine Wiederherstellung der Stadtschuldenen erfordern. Seine Excellenz habe mitgeteilt, daß auch die Auswirkung des Reichstagsbeschlusses auf die Stadtschuldenen nicht direkt, sondern nur

